



HESSISCHER LANDTAG

24. 08. 2020

SIA

Dringlicher Berichts Antrag

Yanki Pürsün (Freie Demokraten) und Fraktion

Robert-Krekel-Haus

Das Robert-Krekel-Haus in Wiesbaden ist ein von der Arbeiterwohlfahrt (AWO) betriebenes Pflegeheim für Menschen mit seelischen Erkrankungen. Leiterin des Hauses war Hannelore R., die durch den AWO-Skandal prominent wurde.

Das Pflegeheim hat in der jüngeren Vergangenheit geringe Zuwendungen der Stadt Wiesbaden erhalten.

Zu dem Pflegeheim gab es einen Förderverein, der inzwischen aus dem Vereinsregister gelöscht wurde. Von diesem Förderverein flossen anscheinend mehrere Jahre Gehaltszahlungen an die Ehefrau des Frankfurter Oberbürgermeisters.

Peter Feldmann erklärte im November die überhöhte Bezahlung seiner Ehefrau mit Einsatz, Erfahrung und Wissen in der Kinderbetreuung. Aus unerfindlichen Gründen wurde sie aber nicht in Frankfurt von dem Kreisverband angestellt, der dabei war, eine bilinguale Kita in Frankfurt zu eröffnen, sondern in Wiesbaden, wo es zu dem Zeitpunkt und später keine Aktivitäten mit diesem Ziel gab. Vielmehr hat es das sogenannte Leuchtturmkonzept nicht gegeben und schon gar nicht war Peter Feldmanns Ehefrau daran maßgeblich beteiligt.

Nun stellt sich heraus, dass die Ehefrau Peter Feldmanns gar nicht für den Bereich der Kinderbetreuung bei der AWO Wiesbaden beschäftigt war, sondern als Assistentin der Geschäftsführung und für den oben erwähnten Förderverein. Eine Arbeitsleistung soll dabei laut AWO nicht angefallen sein. Die Bezahlung aus dem Förderverein lief sogar weiter, als die Ehefrau Peter Feldmanns schon ein anderes Beschäftigungsverhältnis als Leiterin einer AWO-Kita in Frankfurt hatte.

Das Robert-Krekel-Haus fällt zudem im Zusammenhang mit der Ehefrau eines weiteren AWO-Verantwortlichen auf.

Vor diesem Hintergrund wird die Landesregierung ersucht, im Sozial- und Integrationspolitischen Ausschuss (SIA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Welche Informationen liegen der Landesregierung zu dem Förderverein vor?
2. Welche Aufgabe(n) hatte der Förderverein?
3. War der Verein dauerhaft oder vorübergehend gemeinnützig?
Wenn dieser vorübergehend gemeinnützig war: In welchem Zeitraum war er gemeinnützig?
4. Wie hat der Verein sich finanziert?
5. Welche Finanzmittel standen dem Verein zur Verfügung? Bitte um Auflistung aller Mittel.
6. Sind Fördervereine angehalten, mit möglichst geringen Verwaltungskosten auszukommen?
Wenn ja: Welche Vorgaben oder Empfehlungen gibt es diesbezüglich?
Wenn ja: Sind diese rechtsverbindlich?
7. Welche Zahlungen nach SGB XI hat das Pflegeheim erhalten?
8. Sind der Landesregierung nennenswerte Zahlungen für das Pflegeheim für den Zweck der Bauunterhaltung oder Investitionen bekannt?

9. Wie ist ein Wiesbadener Pflegeheimbetreiber einzuschätzen, der die Mittel des Fördervereins nutzt, um der Ehefrau des Frankfurter Oberbürgermeisters einen Vorteil (Gehaltszahlung ohne Arbeitsleistung) gewährt?
10. Ist der Landesregierung bekannt, wem noch ein 450-€-Vertrag zuteilwurde?
11. Ist dieser Sachverhalt für die Pflegekasse relevant?
12. Ist es ungewöhnlich, dass ein Förderverein eines weiter bestehenden Pflegeheimes aufgelöst wird?
13. Gibt es in einem Pflegeheim gewöhnlich keine sinnvolle Verwendung der Mittel eines Fördervereines?
14. Ist ein Förderverein verpflichtet, seine Mittel der zu fördernden Einrichtung zukommen zu lassen?
15. Wurde die Landesregierung über diese Sachverhalte von den beteiligten Personen informiert?
Wenn ja: Wann und in welchem Umfang?
16. Wie beurteilt die Landesregierung diese Sachverhalte?

Wiesbaden, 24. August 2020

Der Fraktionsvorsitzende:
René Rock

Yanki Pürsün